

W-Seminar

P-Seminar

EINBRINGERUNG

NEUE OBERSTUFE

ABITUR

UNTERPUNKTUNG

PUNKTE STATT NOTEN

BELEGUNG

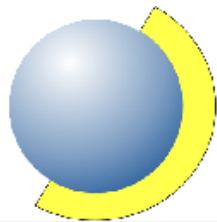
KLAUSUREN

KLAUSUREN





gymnasiale
OBER-
STUFE
in bayern

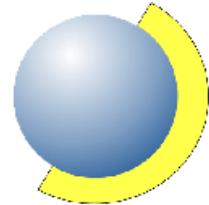


INFORMATION ZUR OBERSTUFE IM G8

Martin-Behaim-Gymnasium
10. November 2015

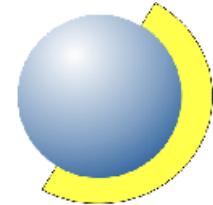
Oberstufenkoordinatoren:

**StD Peter Phildius
(StD Siegfried Marx)**

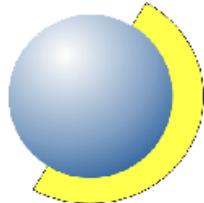


Themenbereiche:

- Aufbau der gymnasialen Oberstufe
- Besonderheiten der 11. und 12. Jahrgangsstufe
- Belegung von Fächern
- Seminare
- Abiturprüfung

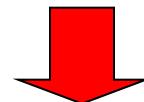
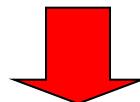


Aufbau der gymnasialen Oberstufe



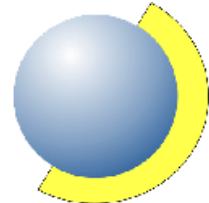
Jgst.	Phase	Zeitliche Einteilung	Merkmale
10	Einführungs-phase	ein Schuljahr	NTG und SG
11	Qualifikations-phase	4 Ausbildungsabschnitte: 11/1 11/2 12/1 12/2	Fächer und Seminare
12			

ABITUR



Studium an einer Hochschule

Berufsausbildung

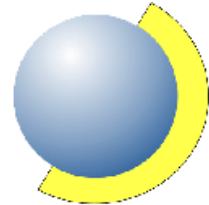


10

11 - 12

Einführungsphase / Vorbereitungsphase

- Wahl des Kursprogramms
- Beratung durch
 - Fachlehrer
 - Oberstufenkoordinator (Hr. Phildius)
 - Beratungslehrer (Fr. Lederer)
 - Eltern

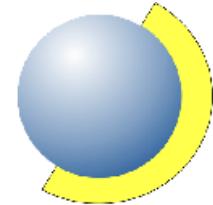


10

11 - 12

Zeitplan

- Oktober 2015: Verteilung der Info-Broschüren
- November 2015: Info-Veranstaltung für Schüler zur Oberstufe
- November 2015: Publikation der Seminarthemen
- Nov 2015: Informationsveranstaltungen der Seminarlehrer zu ihren Angeboten
- Dezember 2015: Vorwahl der Seminare
- Mitte Januar 2016: Wahl der Seminare
- Januar/Februar 2016: Information der Fachlehrer über ihre Fächer in Q11, sowie Vorstellung der Profilfächer
- Nach Hj.-Zeugnis: Wahl des Kursprogrammes



10

11 - 12

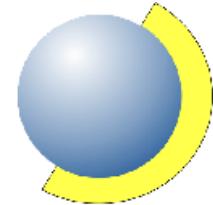
Qualifikationsphase: 4 Ausbildungsabschnitte



endgültige
Wahl des
3. Abiturfaches
(schriftlich)

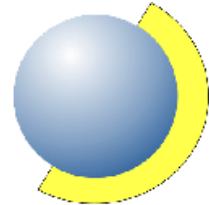
endgültige Wahl
des
4./5. Abiturfaches
(mündlich)

Höchstausbildungsdauer **4** Jahre für die Jgst. 10 bis 12



Besonderheiten

der Qualifikationsphase



- Individuelle Stundenpläne, wechselnde Räume
- Pflicht zur Selbstinformation
- Seminare
- Fast alle Halbjahresleistungen der Pflicht- und Wahlpflichtfächer zählen zur Gesamtqualifikation.
- Alle Halbjahresleistungen erscheinen im Abiturzeugnis.
aber nicht alle zählen zur Abiturnote
- Kein „Durchfallen“ mehr möglich!
- ABER: Rücktritt evt. nötig, weil keine Abiturzulassung

Leistungsnachweise:

Große Leistungsnachweise

Pro Halbjahr eine Schulaufgabe in den belegten Fächern (jedoch nicht in den Seminaren)

Kleine Leistungsnachweise

Pro Halbjahr mindestens zwei kleine Leistungsnachweise in allen Fächern (darunter mindestens ein rein mündlicher)

mündlich: Rechenschaftsablagen, Unterrichtsbeiträge, Referate

schriftlich: Kurzarbeiten, Stegreifaufgaben, Praktikumsberichte

außerdem: Projekte und praktische Leistungen

Noten und Punkte:

+ 1	15
1	14
1 -	13
+ 2	12
2	11
2 -	10
+ 3	9
3	8
3 -	7
+ 4	6
4	5
4 -	4
+ 5	3
5	2
5 -	1
6	0

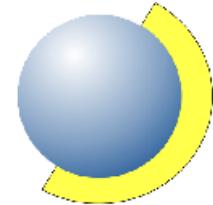
Leistungsnachweise in jedem belegten Fach:

Gewichtung:

Schulaufgabe	Durchschnitt der kleinen Leistungsnachweise
1	1

maximal 15 Punkte

Mündliche Gesamtnote vor allem in den Kernfächern stärker gewichtet

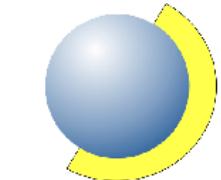


Fächerwahl

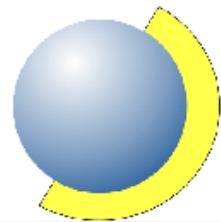
bzw.

Belegung

Stundentafel der Jgst. 11 und 12



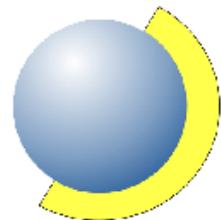
<u>Fach bzw. Fächergruppe</u>	<u>11</u>	<u>12-1/12-2</u>	<u>(Ges: 4x33=132WS.)</u>
Religion (K, Ev oder Eth)	2	2	
Deutsch	4	4	
Mathematik	4	4	
Geschichte + Sozialkunde	2+1	2+1	Wochenstunden
Sport	2	2	
Nw1 (Ph, C oder B)	3	3	
Fs1 (E, F, L, It)	4	4	<u>Wahlpflicht:</u>
Nw2 oder Inf oder Fs2	3/4		<u>25/26</u>
Geo oder WR	2	2	Wochenstunden
Kunst oder Musik	2	2	
W-Seminar	2	2/0	<u>freie Wahl:</u>
P-Seminar	2	2/0	<u>10/11</u>
weitere indiv. Profilbildung	5/4		Wochenstunden



Pflichtbereich

Wahlpflichtbereich

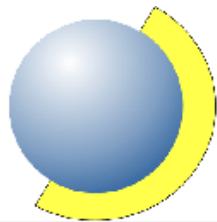
Profilbereich



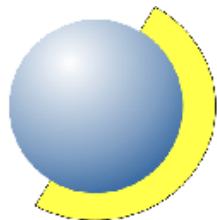
Im Zentrum:

→ **D, M, Fs**

4-stündig, Pflichtabitur



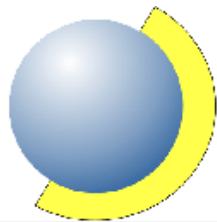
		11/1	11/2	12/1	12/2
1 Pflichtbereich				30	
Religionslehre (Ethik)		2	2	2	2
Deutsch		4	4	4	4
Mathematik		4	4	4	4
Geschichte + Sozialk.	2+1	2+1	2+1	2+1	2+1
Sport	2	2	2	2	2



		11/1	11/2	12/1	12/2
--	--	------	------	------	------

2 Wahlpflichtbereich

	Naturwissenschaft 1	3	3	3	3
	Fremdsprache 1	4	4	4	4
	Naturwissenschaft 2 oder Informatik (NTG) oder Fremdsprache 2	3/4	3/4		
	Geographie oder Wirtschaft und Recht	2	2	2	2
	Kunst oder Musik	2	2	2	2



		11/1	11/2	12/1	12/2
--	--	------	------	------	------

2 Wahlpflichtbereich

	Naturwissenschaft 1	3	3	3	3
	Fremdsprache 1	4	4	4	4
	Naturwissenschaft 2 oder Informatik (NTG) oder Fremdsprache 2	3/4	3/4		
	Geographie oder Wirtschaft und Recht	2	2	2	2
	Kunst oder Musik	2	2	2	2

Individuelle Profilbildung

Beispiel: Schwerpunkt MNU

<u>Fach</u>	<u>Jg. 11</u>	<u>Jg. 12</u>
Mathe	4	4
Physik	3	3
Nw2 Bio	3	3
W-Sem.: M	2	1
P-Sem.: Ph	2	1
Summen	14	12

Annahmen:

- Schüler/in will möglichst viel MNU.
- Er/Sie will aber nicht mehr Stunden belegen als nötig.

Individuelle Profilbildung

Beispiel: Schwerpunkt Sprachen

<u>Fach</u>	<u>Jg. 11</u>	<u>Jg. 12</u>
Deutsch	4	4
Latein	4	4
Englisch	4	4
W-Sem.: E	2	1
P-Sem.: D	2	1
Summen	16	12

Annahmen:

- Schüler/in will möglichst viel Sprachen wählen.
- Er/Sie will aber nicht mehr belegen als nötig.

Individuelle Profilbildung

Beispiel: Schwerpunkt Gesellschaftswiss.

<u>Fach</u>	<u>Jg. 11</u>	<u>Jg. 12</u>
K/Ev/Eth	2	2
G u. Sk	3	3
Geo	2	2
WR	2	2
W-Sem.: WR	2	1
P-Sem.: K	2	1
Summen	13	11

Annahmen:

- Schüler/in will möglichst viel Gesellschaftswissenschaften wählen.
- Er/Sie will aber nicht mehr belegen als nötig.

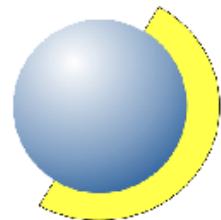
Individuelle Profilbildung

Bsp: Schwerpunkt musische Fächer

<u>Fach</u>	<u>Jg. 11</u>	<u>Jg. 12</u>
Kunst	2	2
Bildnerische Praxis (Kunstaddit um)	2	2
Orchester	2	
Sem. 1: Mu	2	1
Sem. 2: Ku	2	1
Summen	10	6

Annahmen:

- Schüler/in will möglichst viel musische Fächer.
- Er/Sie will aber nicht mehr belegen als nötig.

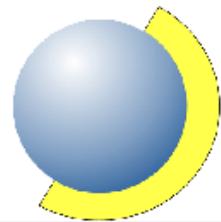


Mindestbelegungsverpflichtung:

132 Wochenstunden über 4 Semester

d.h. durchschnittlich 33 WS pro Semester

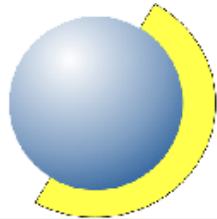
in 11 eher mehr (ca. 36 WS)



Appell

„Die erforderliche Mindestbelegung sollten Sie in der Regel nicht wesentlich überschreiten.“

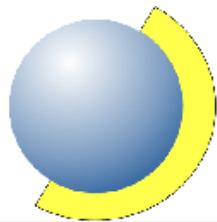
(Broschüre des KM)



Stundenplanbeispiele aus der Q11 :

132 Halbjahreswochenstunden (36 WS)

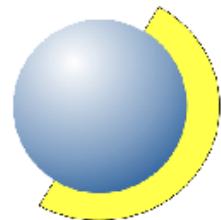
	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	F			WR	G
2	F	G	GEO	REL	+SK
3	REL	E	M	D	M
4	GEO	E	M	D	B
5	E	D	B	F	E
6	M	D	B	KU	F
7		WR		KU	
8		P-Sem		W-Sem	SPO
9		P-Sem		W-Sem	SPO
10					
11					



Stundenplanbeispiele aus der Q11 :

134 Halbjahreswochenstunden (37 WS)

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1		B		WR	G
2		G	Geo	Rel	G+SK
3	Rel	E	M	D	M
4	Geo	E	M	D	C
5	E	D	C		E
6	M	D	C	B	
7		WR		B	
8	SPO	P-Sem	Mu	W-Sem	
9	SPO	P-Sem	Mu	W-Sem	
10			Psy		
11			Psy		

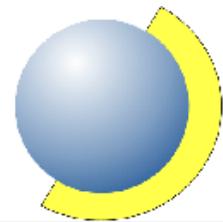


Interaktiver Fächerplaner:

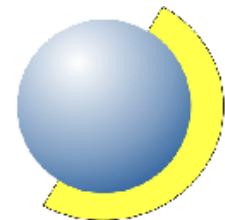
<http://www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/>

Moodle-kurs Q_2016-18





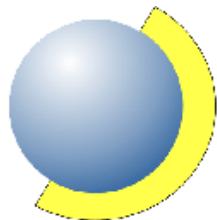
Seminare



Weshalb Seminare?

Verbesserung der Studierfähigkeit und Berufsorientierung der Schüler

- **Überblick über berufliche Möglichkeiten**
- **Sichere Berufs- und Studienwahl**
- **Senkung der Abbrecherquoten**
- **Zielorientierteres Studieren**
- **Reduzierung der Studiendauer**



**Wissenschafts-
propädeutisches
Seminar**

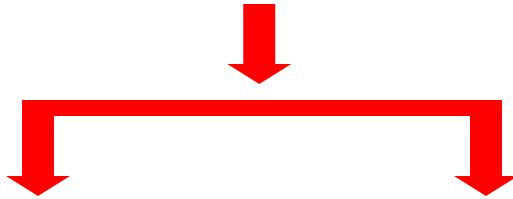


Wissenschafts-
orientiertes Arbeiten

**Projekt-Seminar zur
Studien- und Berufs-
orientierung**



Praxis-
orientiertes Arbeiten

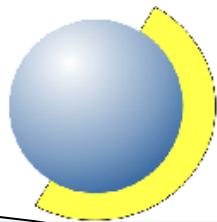


Fach- und Methoden-
kompetenzen für ein
Hochschulstudium

Seminar-
arbeit

Berufswelt-
und Berufs-
wahlkompetenz

Projekt im
Kontakt mit der
Arbeitswelt



wissenschaftsorientiertes Arbeiten

- 15 Schüler pro Kurs (Schulbudget!)
- Wahl des Seminars nach Studieninteresse des Schülers
- fachlicher Bezug (Leitfach)
- Rahmenthema
- Erstellen einer betreuten Seminararbeit zu einem Thema (10-15 Seiten)
- Zwischenpräsentationen im Seminarkurs
- Abschlusspräsentation

Ziel: Wissenschaftliches Arbeiten erlernen

WISSENSCHAFTLICH ARBEITEN

PRÄZISION

- **fachwissenschaftliche Informationen**
 - recherchieren
 - analysieren und abstrahieren
 - auf Wesentliches reduzieren
 - strukturieren und argumentieren
 - korrekt und vielfältig präsentieren
- kreative Wege und **Lösungen** finden
- **Formalia** und **Zeitrahmen** beachten

WAHRHAFTIGKEIT

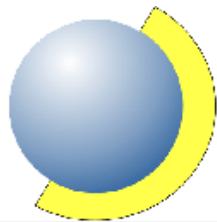
Ablauf des W-Seminars und Bewertung

- 10-1: Wahl durch die Schüler aus dem Angebot der Schule
- 11-1: Input, Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, Themenfindung, erste Recherchen
- 11-2: Eigentätigkeit der Schüler, Vorlagen, Zwischenergebnisse und Ergebnisse, Diskussionen in der Gruppe, Beratung durch die Lehrkraft
- 12-1: Anfang Nov.: Abgabe der Seminararbeiten
Nov., Dez. und Jan.: Präsentation
- Korrektur der Arbeiten

max. 15 Punkte

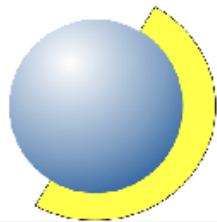
max. 15 Punkte

max. 30 Punkte



Angebote an W-Seminaren

Leitfach	Thema	Seminarleiter
WR	Globale Ungleichgewichte	Bar
Ph	Digitale Aufbereitung astrophysikalischer Sachverhalte	Bck
E	Anglophone Philosophers	Hie
G	Berlin – Stadtgeschichte – Entwicklung – eine historische Analyse	KB
C	Vorsicht radioaktiv! Grundlagen der Kernchemie	Mr
E	The immigrant experience in womens writing	Rei



Angebote an W-Seminaren

Leitfach	Thema	Seminarleiter
D	Deutsche Literaturverfilmungen	Sdl
Geo	Berlin – Stadtentwicklung	Sei
M	Musik und Mathematik	Zeh

Projekt-Seminar zur Studien- und Berufs- orientierung

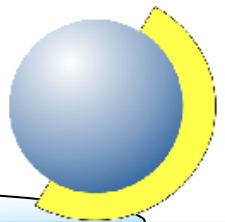
P-Seminar ist zweigeteilt:

- In 11/1 allg. Berufs- und Studienorientierung
- In 11/2 und 12/1 **Projekt** im Kontakt mit der Arbeitswelt

Inhalte der Berufs- und Studieninformation:

- allg. Inhalte (Schüler müssen **Eigeninitiative** entwickeln!!)
 - Besuch im Berufsinformationszentrum Nürnberg
 - Gesprächsführung bei Vorstellungen erlernen
 - Assessment – Centertraining
 - Bewerbungsmappen erstellen
 - Berufsfelder vorstellen....

Fachliche Kompetenzen	Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none">• gute Allgemeinbildung• gute Sprachkenntnisse (D, E)• schriftliche und mündliche Korrektheit und Präzision• sichere Kenntnisse und Problemlösestrategien (M)• Interesse an wissenschaftlichen Fragestellungen• Auffassungsgabe für fachliche Methodenschulung• Denk- und Lernstrategien	<ul style="list-style-type: none">• Organisations- und Planungsfähigkeit• Kooperations-, Kommunikations-, und Argumentationsfähigkeit• Selbständigkeit und Verantwortungsbereitschaft• Motivierbarkeit und Belastbarkeit• Urteilsvermögen• Wertebewusstsein• Studien- und Berufsorientierung



Projektarbeit

1. Phase (ca. 11 Std.):

- Einführung, Projektdefinition
- Verantwortlichkeiten zuordnen
- erste Recherchen

Noten
und
Zertifi-
kat
(v. a.
Sozial-
und
Selbst-
kompe-
tenz)

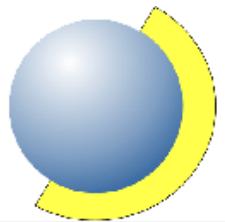
2. Phase (ca. 34 Std.):

- Teamarbeit, Lehrkraft als „Coach“
- regelmäßige Teamsitzungen

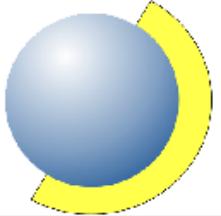
3. Phase (ca. 11 Std.):

- Präsentation, Dokumentation, Colloq.
- Evaluation

P-SEMINARE AM MBG

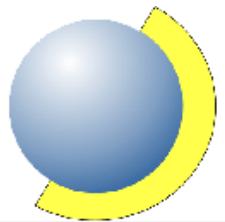


Leitfach	Thema	Seminarleiter
D	Kommunikation zwischen Anbieter und Zielgruppe der Schülerfirma Kraft-tanke zur Bekanntmachung, Verkaufsförderung und Imagepflege	Ans
WR	Lernspiele	Bar
G	Schüler führen Schüler Durchführung von Schülerführungen in Kooperation mit dem Dokuzentrum und Ausweitung des Führungsangebotes in Form von Rundgängen über das Reichsparteitagsgelände	Fri
Spo	Sponsorlauf	Ga



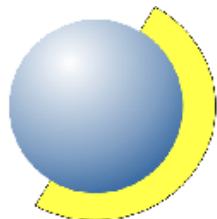
P-SEMINARE AM MBG

Leitfach	Thema	Seminarleiter
D	Erstellung und Herausgabe einer Schülerzeitung	Sdl/Grü
Ph	Untersuchung einer Produktentwicklungsprozesses von der Grundlagenentwicklung über den Prototypenbau bis zur Serienreife	Hal
Ku	Kunstkalender	Kn
K	Der Weg ist das Ziel! Pilgern wieder voll im Trend – unterwegs zu sich finden	Led
K	Arbeit mit Nichtsesshaften in Nürnberg	Meu



P-SEMINARE AM MBG

Leitfach	Thema	Seminarleiter
WR	Eventmanagement Organisation und Durchführung des Schulfestes	Shg
Inf	Robotik und Programmierung mit LEGO Mindstorm	Waß
C/B	Schüler coachen Schüler Experimentierkästen für den NuT-Unterricht	Wdm
Mu	Argentischer Tango	Mar



Benotung in den Seminaren

W-Seminar

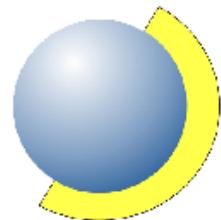
- in 11/1 → max. **15 Punkte**
- in 11/2 → max. **15 Punkte**
- in 12/1 → max. **30 Punkte**

(3-fache Gewichtung der Seminararbeit
+ Abschlusspräsentation) : 2

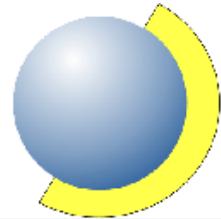
P-Seminar

- insgesamt max. **30 Punkte** am Ende von 12/1
- Zertifikat

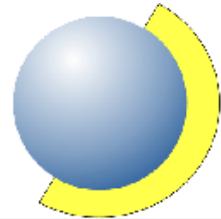
Achtung: keine 0 Punkte in der Seminararbeit oder Präsentation!



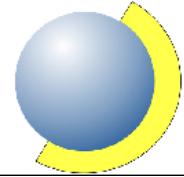
- Planung: ca. 15 Teilnehmer / Seminar
- aktuelle Schülerzahl: 107
- Seminaranzahl: 8 W-Seminare
 - » 7 P-Seminare



- Nicht alle Seminare werden stattfinden.
- Wahl durch Schüler (Vorwahl und Endwahl)
- Überfüllung vermeiden



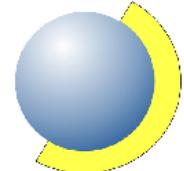
- Ihr findet alle Seminarbeschreibungen in mebis.
- Dort findet die Vorwahl von 26.11 – 11.12 statt
- Bisher erst 76 v. 109 angemeldet!!



- Am Schluss steht das

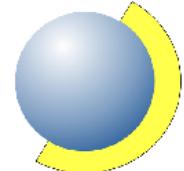
ABITUR





Abiturfächerwahl

Fach	Prüfungsart
Deutsch	schriftlich
Mathematik	schriftlich
Fremdsprache gesellschaftswissenschaftliches Fach: Religionslehre bzw. Ethik <i>oder</i> Geschichte (und Sozialkunde) <i>oder</i> Geographie <i>oder</i> Wirtschaft und Recht	1 x schriftlich und 2 x mündlich (Colloquium)
Physik <i>oder</i> Chemie <i>oder</i> Biologie <i>oder</i> Informatik <i>oder</i> weitere Fremdsprache <i>oder</i> Kunst <i>oder</i> Musik <i>oder</i> Sport	



Beispiele zur Abiturfächerwahl

Deutsch
Mathematik
Englisch
Geschichte
Physik

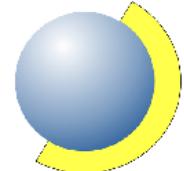
aber nicht

Deutsch
Mathematik
Französisch
Religionslehre
Englisch

Deutsch
Mathematik
Physik
Geographie
Religionslehre

Deutsch
Mathematik
Latein
Geographie
Musik

keine Fremdprache
2 GPR-Fächer



Sonderfälle: **Kunst, Musik, Sport**

Verpflichtende zusätzliche Belegung (Additum)			
	Kunst	Musik	Sport
Art der Abiturprüfung	S	S	S und C
Festlegung als Abiturfach in Jgst. 10	ja	ja	ja
Inhalte des Additums	Bildnerische Praxis	Instrument (ggf. Gesang)	Sporttheorie
Anzahl der Wochenstunden pro Jgst. in Q11 und Q12	2	1	2
Anzahl der festgelegten Profilstunden	4	2	4
Voraussetzungen in Jgst. 10	mind. Note 3	Instrument (ggf. Gesang)	mind. Note 3
		mind. Note 3	mind. Note 3

Abiturprüfung

Sonderfall: schriftlich-praktisch in Kunst

Belegung eines **zweistündigen Additums „Bildnerische Praxis“**) in Jgst. 11 und 12

- Einsatz von vier freien Profilstunden
- Festlegung auf das schriftlich-praktische Abitur bereits mit der Kurswahl
- Bildung der Hjl. und der Abiturnote aus Theorie und Praxis
(SchA*2 + Ø kleine LE + prakt. Leistungen*3) : 6
- mindestens Note 3 im Zwischenzeugnis der 10. Klasse

Abiturprüfung

Sonderfall: schriftlich-praktisch in Musik

Belegung eines **einstündigen Additums „Instrumentalspiel oder Gesang“** in Jgst. 11 und 12
(meist privater Musikunterricht, Prüfungen an der Schule)

- Einsatz von zwei freien Profilstunden
- Festlegung auf das schriftlich-praktische Abitur bereits mit der Kurswahl
- Bildung der Hjl. und der Abiturnote aus Theorie und Praxis (Vorspiel, Pflichtstücke)
($\text{SchA} \times 2 + \emptyset \text{ kleine LE} + \text{Vorspiel} \times 3 : 6$)
- mindestens Note 3 im Zwischenzeugnis der 10. Klasse und Nachweis angemessener Fertigkeiten im Instrument

Abiturprüfung

Sonderfall: Sport

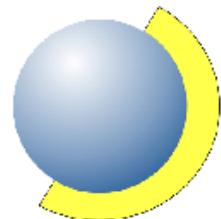
schriftlich-praktische oder mündlich-praktische Prüfung
Belegung eines **zweistündigen** Additums „Sporttheorie“ in
Jgst. 11 und 12

→ Einsatz von vier freien Profilstunden

→ Festlegung auf das Abitur in Sport bereits mit der Kurswahl

→ Bildung der Hjl. und der Abiturnote aus Theorie und
Praxis
$$(\text{Praxis}^*2 + \emptyset \text{ kleine LE} + \text{Sporttheorie}^*3) : 6$$

→ mindestens Note 3 im Zwischenzeugnis der 10. Klasse



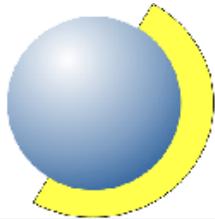
Gesamtqualifikation (insgesamt 900 Punkte)

Abiturprüfung:

5 (Prüfungen) x
60 Punkte =
300 Punkte

Qualifikationsphase (11/1 - 12/2):

40 x
15 Punkte =
600 Punkte



**Mit Beginn der 11. Klasse zählen viele
Halbjahresleistungen (HJL) zum
Abitur!**



Grundregel

volle Einbringung in D, M, FS1 und weiteren Abiturfächern
je 1 „Streichresultat“ in allen anderen Pflicht- und
Wahlpflichtfächern

+ Seminare (je 2 HJL) + Seminararbeit (= 2 HJL)

Leistungen in den Jgst. 11 und 12:

max. 600 Punkte = $40 \times (\text{max. } 15 \text{ Punkte})$

Pflicht- und Wahlpflichtleistungen

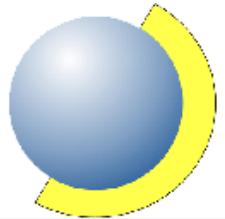
FACH	HJL
D	4
M	4
Fs 1	4
Rel/Eth	3
G+Sk	3
Geo/WR	3
Ku/Mu	3
Nw 1	3*
Nw 2/ Inf /Fs 2*	1
bei Fs 2: vier HJL in Nw 1 eine weitere für 4. und 5. Abiturfach	2
Summe	30 (31*)

Grundregel:
je ein
„Streichresultat“

Leistungen in den Jgst. 11 und 12: max. 600 Punkte = $40 \times$ (max. 15 Punkte)

Profileinbringung	HJL
W-Seminar	2
Seminararbeit im W-Seminar entspricht	2
P-Seminar entspricht	2
sonstige, z. B. für - weitere Wahlpflichtfächer - für Profilfächer (z. B. Chor, Orchester) - für Sport (maximal 3) bzw. für Informatik oder Fs 2 als Abiturfächer	4
Summe „zwei „Joker-Einbringungen“ (in 12/2!)	10

Einbringungs-Tetris



Profilbereich
10 HJL

**Wahlpflicht-
bereich** 18 HJL,
Grundsatz:
je ein
Streichresultat

Pflichtbereich:
12 HJL, alles ist
einzubringen.

Profileinbr.	NW 1
W-Sem	W-Arb.
P-Sem	Abi-F.
NW 1	FS2
WR / Geo	KU / MU
G + Sk	
Reli / Eth	
Fremdsprache	
Mathematik	
Deutsch	

40
HJL

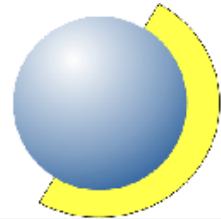
KMK: 4 NW-Einbringungen

1 HJL NW2, Inf oder FS2



2 „Joker“:

2 freie HJLs können
in 2 viersemestrig
belegten Nichtabi-
fächern je eine HJL
ersetzen



Hürden auf dem Weg zum Abitur

- Das Klassenziel der 10. Klasse muss erreicht werden.
- Halbjahresleistungen nicht zu häufig (≤ 8) unter 5 Punkten
- Halbjahresleistungen mit 0 Punkten erzwingen in den meisten Fällen den Rück- oder Austritt.

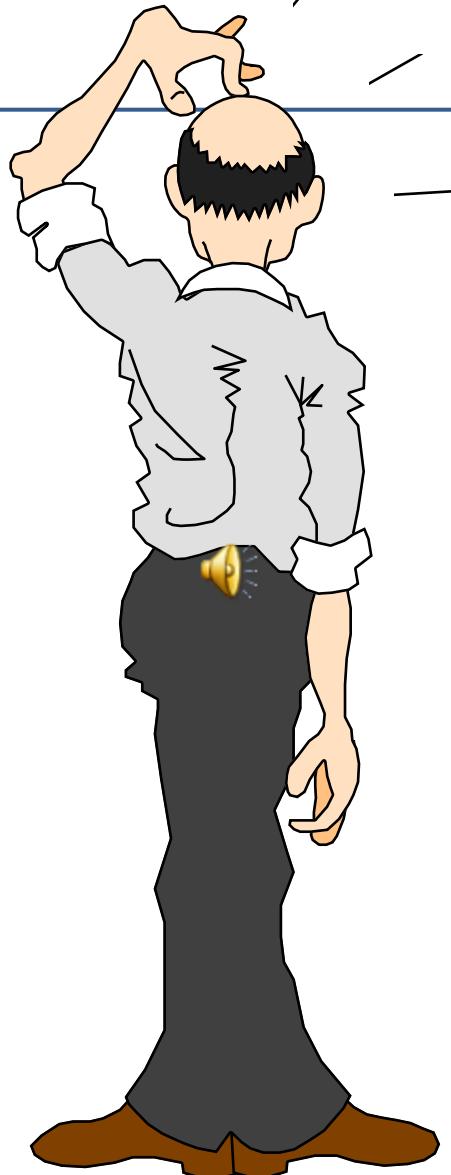
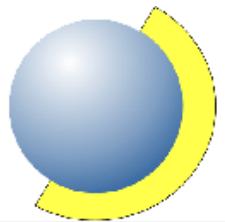
Details siehe:

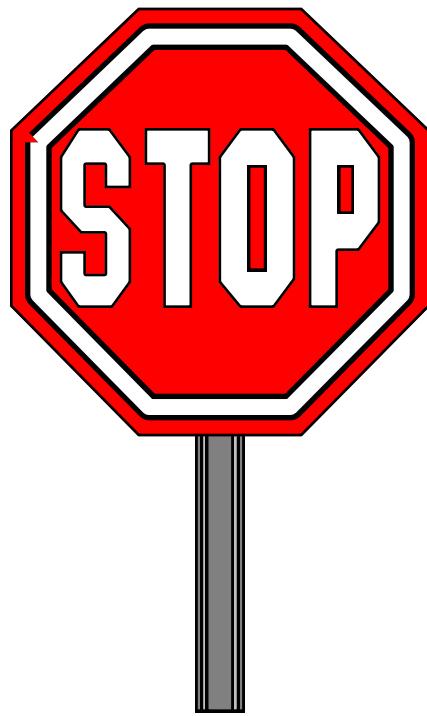
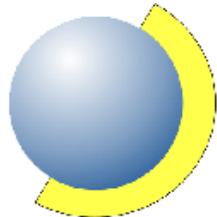


Die Oberstufe des
Gymnasiums in Bayern
Informationen für Schülerinnen und Schüler
des Abiturjahrgangs 2014

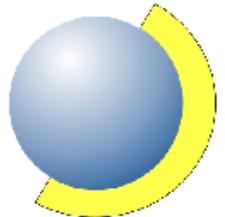
Wichtige Voraussetzungen für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife	
300 P.	In der Gesamtklifikation haben Sie mindestens 300 Punkte (von möglichen 900) erreicht.
A B I T U R	<p>100 P. • In der Abiturprüfung haben Sie mindestens 100 Punkte (von möglichen 300) erreicht.</p> <p>• In jedem der 5 Abiturfächer haben Sie mindestens 1 Punkt (von 15) erreicht (d. h.: mind. 4 Punkte bei vierfacher Wertung).</p> <p>• In mindestens drei der fünf Abiturfächer, darunter zwei der Fächer Deutsch, Mathematik und fortgeführte Fremdsprache, haben Sie jeweis mindestens 20 Punkte (vierfache Wertung) erreicht (von möglichen 60 Punkten).</p>
200 P.	Während der Qualifikationsphase haben Sie mindestens 200 Punkte (von möglichen 600) erreicht.
100 P.	Sie haben während der Qualifikationsphase mindestens 100 Punkte (von möglichen 300) in den 5 Abiturfächern erreicht, dabei
D, M, Fs	haben Sie in Deutsch, Mathematik und einer fortgeführten Fremdsprache insgesamt mindestens 48 Punkte (von möglichen 180) erreicht.
32 HJL	32 ihrer 40 einzubringenden Halbjahresleistungen (vgl. S. 20) betragen mindestens 5 Punkte .
24 P.	Sie haben in den Seminaren insgesamt mindestens 24 (von 90) Punkte erreicht: 2 HJL im W-Seminar, Seminararbeit, P-Seminar (entspricht 6 Halbjahresleistungen). Weder die schriftliche Seminararbeit noch die Präsentation noch das P-Seminar sind mit 0 Punkten bewertet worden.
0 P.	Kurse, die Sie mit einer HJL von 0 Punkten (Note 6) abschließen, gelten als nicht belegt, und zwar für das ganze Schuljahr. Mit 0 Punkten bewertete Halbjahresleistungen sind nicht einbringungsfähig, sie verhindern auch die Einbringung der anderen im selben Fach im selben Schuljahr erzielten Halbjahresleistungen und darüber hinaus – soweit es sich um Fächer des Pflicht- bzw. Wahlpflichtprogramms handelt – die Zulassung zur Abiturprüfung.

ALLES KLAR ?!?



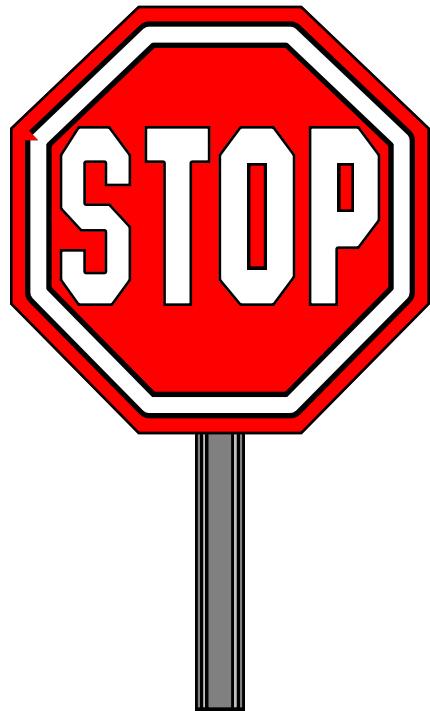


- Erst nochmals in Ruhe einwirken lassen.
- Bis 11.12. Seminarvorwahl
- dann im Januar 2016 endgültige Seminarwahl
- nach dem Halbjahreszeugnis Fächerwahl

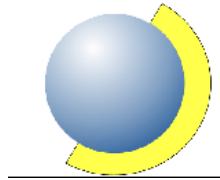


- Weitere Infos unter

[www.gymnasiale-oberstufe-
bayern.de](http://www.gymnasiale-oberstufe-bayern.de)



- Moodle-Kurs MBG_Q_2016-18



Willkommen in der Oberstufe

